
Von: Birmes, Günther-Michael [mailto:Guenther-Michael.Birmes@eon-mitte.com]
Gesendet: Donnerstag, 22. Oktober 2009 15:49
An: Henrik Düker
Cc: Matthias Wolfschmidt
Betreff: Info

Lieber Herr Düker,

es freut mich, dass wir Sie ausreichend informiert haben. Zu Ihrer Zusammenfassung:

1. Werte von über 20 Mikrogramm Uran pro Liter entsprechen nicht unseren aktuellen Analysen in Herleshausen vom September 2009.
2. Für den Tiefbrunnen Holzhausen und den nachgeschalteten Hochbehälter wurde ein Wert von 12 Mikrogramm Uran/pro Liter gemessen.
3. Alle anderen vier in der Gemeinde Herleshausen gelegenen Tiefbrunnen haben einen Wert von unter 10 Mikrogramm Uran/Liter.
4. Eine Mischung des Hochbehälters Holzhausen mit einem anderen Wasser ist aus technischer Sicht leider nicht möglich.
5. Auch der vorzeitige Einbau einer Uranentfernungsanlage ist aus unserer Sicht wenig zielführend. Wir haben ja bereits zugesagt, dass wir quasi in den Startlöchern stehen und den Einbau der Anlage realisieren, sobald ein verbindlicher Grenzwert feststeht. Wir haben bereits mit der Firma Krüger Wabag GmbH, die patentierte Uranentfernungsanlagen auf der Basis eines Ionentauschs anbietet Kontakt aufgenommen und ein Angebot eingeholt. Die neue Trinkwasserverordnung ist ja wohl in der abschließenden Diskussion.

Wie ich auf ihrer Homepage gelesen habe, ist das Thema Grenzwerte für Uran im Trinkwasser ja ein Problem, das offensichtlich viele Wasserversorger und deren Brunnen betrifft. Gemäß Ihrer Zusammenstellung vom August 2008 sind mindestens 150 Wassergewinnungsanlagen mit zum Teil deutlich größeren Verteilungsgebiet in Deutschland bekannt, bei denen Werte > 10 µg/l gemessen wurden.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Viele Grüße Birmes

Günther-Michael Birmes
Pressesprecher
E.ON Mitte AG, Unternehmensleitung
Monteverdistrasse 2, 34131 Kassel
T. 0561/933-1054, F. 0561/933-2507
Mobil: 0172-5620281